Helmut Qualtinger

Das Opfer

Sketche
1H

Wenn das Leben zur Anklage wird

Ein namenloser Erzähler schildert sein Leben als endlose Kette von Kränkungen, Zurückweisungen und gescheiterten Versuchen, „ein guter Mensch“ zu sein. Er wollte arbeiten, kandidierte für Ämter, bot sich für Dienste an – doch nirgends wurde er gebraucht oder ernst genommen.

Von seiner Mutter unverstanden, von Freunden verlassen, von Ämtern ausgelacht und von Fremden misstrauisch beäugt, erlebt er jede Initiative als Demütigung: im Altersheim, bei der Blutbank, als Helfer im Schnee, sogar als Bettler, der anderen Geld geben will. Sogar Tiere und Vögel scheinen ihn zu verhöhnen.

Am Ende bleibt ihm nur der zynische Entschluss, „ein böser Mensch“ zu werden – indem er nicht mehr um Anerkennung ringt, sondern mit Spott, Provokation und innerem Rückzug überlebt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.